

## **Vorstandsbericht des Stadtjugendring Mainz e.V. für den Zeitraum vom 01.01.2017 bis 31.12.2017**

### **Vorstand und Mitgliedsverbände**

Neben den regulären Vorstandssitzungen fanden satzungskonform zwei Mitglieder- und eine Vollversammlung statt, die sich inhaltlich mit den aktuellen Themen der Mainzer Jugendverbände befassten.

Der geschäftsführende Vorstand besteht seit der Vollversammlung 2014 aus Andreas Eismann (BDKJ) sowie Dr. Gülsüm Günay (Bildungsforum). Lukas Winterholler (Ev. Jugend) ist seit 2016 ebenfalls hinzu gewählt. Als Beisitzer amtieren in der laufenden Legislaturperiode Christopher Baumert (Feuerwehrjugend) sowie Raoul Taschinski (JDAV).

Der Vorstand traf sich ein- bis zweimal monatlich mit den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle, um die laufenden Geschäfte zu besprechen. In Hochzeiten, wo der Vorstand viele Entscheidungen für politische Gremien zu treffen hatte, fanden die Sitzungen in kleinerer Runde fast wöchentlich statt.

### **Geschäftsstelle**

Die Geschäftsstelle war 2017 kontinuierlich vormittags und teilweise nachmittags besetzt. In Urlaubs- und Vertretungszeiten wurde eine Regelung gefunden, die eine Erreichbarkeit bei den Verbänden und Zuschussantragsteller\*innen gewährleistete.

Die Mitarbeiterinnen arbeiteten zielorientiert in ihren Schwerpunkten: Eva Ismail war zuständig für die Ressorts Jugendpflegeetat sowie Betreuung der Mitgliedsverbände und deren Freizeiten. Außerdem hat sie gemeinsam mit dem Vorstand die notwendige Erhöhung der Zuschüsse für Jugendgruppenleiter\*innen ab dem 01.01.2018 durch viele Gespräche mit dem Amt für Jugend und der Politik erwirken können. Judith Eberhardt kümmerte sich um die politische Interessenvertretung der Mitgliedsverbände, koordinierte die Vorstandsarbeit und Verwaltung des Vereins. Sie vertrat den Stadtjugendring kontinuierlich in diversen Gremien der Stadt und reflektierte unterschiedliche Handlungsstrategien mit den jeweils zuständigen Vorstandsmitgliedern. Ein weiterer Schwerpunkt ihrer Arbeit im vergangenen Jahr lag bei der Partizipation und einer angedachten Stellenerweiterung durch ein Kinder- und Jugendbüro. Es konnte zwar kein Financier gefunden werden, aber im Ergebnis des mehrere Jahre dauernden politischen Verhandlungsprozesses, konnte letztendlich eine Mitarbeiterin aus dem Amt für Jugend einige Stunden ab 01.01.2018 aufstocken, um das Thema Jugendbeteiligung weiter voranzutreiben.

Beide Mitarbeiterinnen waren eng verbunden mit dem Thema Jugendpolitik und hatten sowohl Leitungs- als auch Serviceaufgaben in ihrem Stellenprofil. Die ehemals eingerichteten drei Halbtagsstellen blieben weiterhin auf zwei 24-Stunden-Stellen begrenzt, um die kontinuierliche Arbeit im SJR qualifiziert zu sichern. In 2017 wurden die Gehälter ein zweites Mal seit 25 Jahren um 5,4% erhöht und ausgezahlt. Durch die höhere Miete in den neuen Räumlichkeiten des Stadtjugendrings sowie die erheblich gestiegenen Nebenkosten wurde der von der Stadt Mainz geleistete Zuschuss komplett ausgeschöpft.

Der Vertrieb der Stadtjugendring-Broschüre „Recht So – Ein Leitfaden für die Kinder- und Jugendarbeit“ wurde 2017 vom ehrenamtlichen Vorstand wieder an die Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle zurückgegeben.

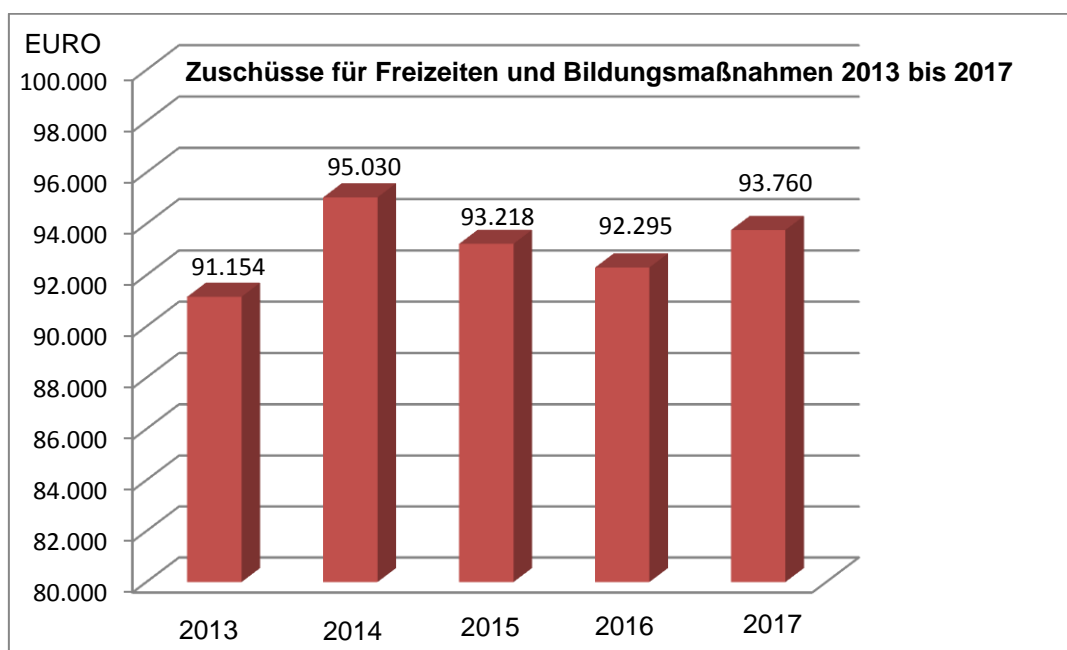
### Jugendpflegeetat der Stadt Mainz

Auch 2017 informierte und beriet der Stadtjugendring Antragsteller und Jugendgruppenleiter\*innen über Zuschüsse für die Mainzer Kinder- und Jugendarbeit.

Im Jugendpflegeetat der Stadt Mainz standen wieder insgesamt 115.228,00 Euro zur Auszahlung von Zuschüssen an die Kinder- und Jugendverbände sowie Träger von sonstigen Freizeit-, Bildungs- und Ferienbetreuungsmaßnahmen zur Verfügung. Im Berichtsjahr wurden alle Zuschüsse komplett an die Zuschussempfänger ausgezahlt. In 01/2018 wurden restliche Anträge aus 2017 in einer Höhe von rund 10.000 Euro verausgabt, die im laufenden Haushaltsjahr fehlen werden. Der Vorstand berät sich aktuell für die Anträge des kommenden Doppelhaushalts mit der Verwaltung.

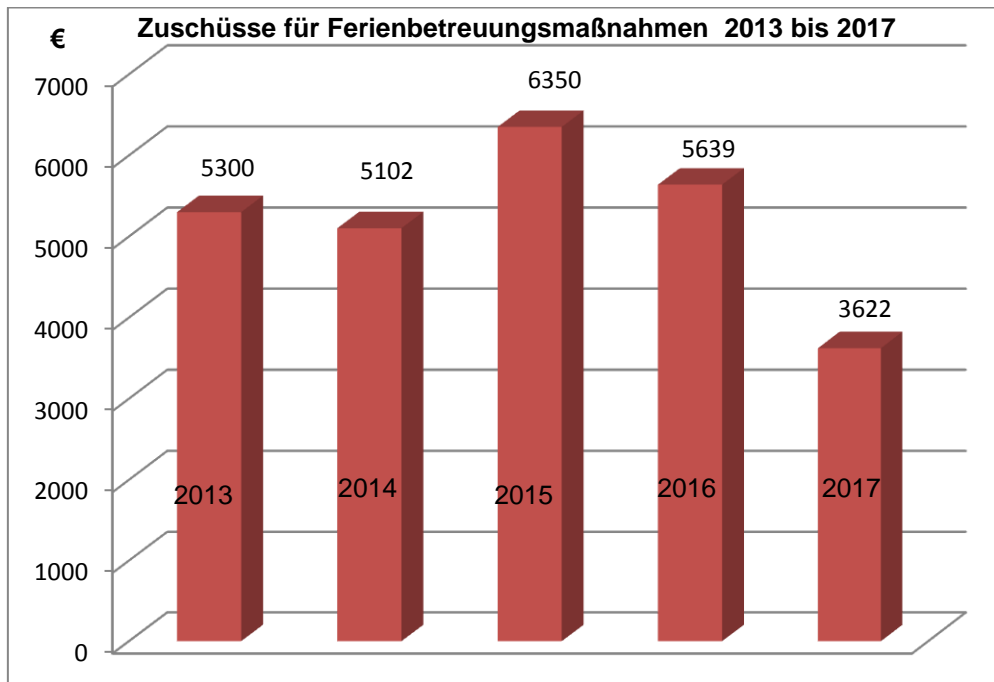
#### *Bezuschussung von Freizeiten, Jugendgruppenleiterlehrgängen und Maßnahmen der staatsbürgerlichen und sozialpolitischen Bildung*

2017 wurden 455 jugendpflegerische Maßnahmen in einer Gesamthöhe von 93.757,77 Euro aus dem Jugendpflegeetat der Stadt Mainz bezuschusst.



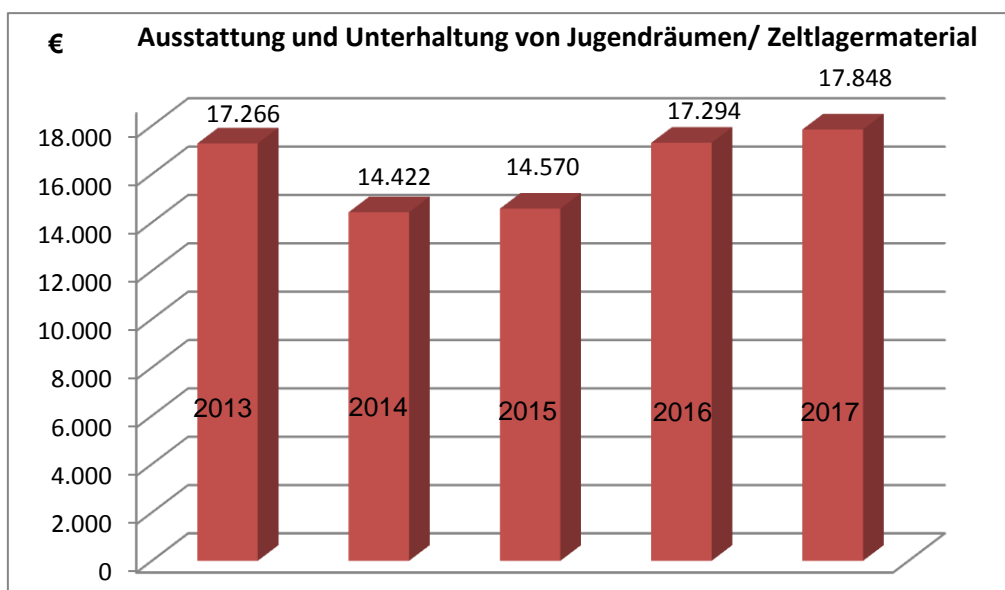
### *Bezuschussung von Ferienbetreuungsmaßnahmen*

Seit dem Jahr 2008 wird die Teilnahme von Mainzer Kindern an Ferienbetreuungsmaßnahmen aus dem Jugendpflegeetat der Stadt Mainz gefördert. 2017 betrug diese Zuschussung 3.622,00 Euro.



### *Bezuschussung von Maßnahmen zur Ausstattung und Unterhaltung von Jugendräumen und Zeltlagermaterial*

2017 wurden aus dem Etat "Ausstattung und Unterhaltung von Jugendräumen und Zeltlagermaterial" 30 Anträge mit einem Zuschuss-Satz von 30 % in Höhe von 17.848,23 Euro gefördert. Dies erfolgte in Absprache mit dem Amt für Jugend.



## **Bewerbung von Ferienangeboten**

Der Stadtjugendring Mainz e.V. pflegte das gesamte Jahr seine Internetdatenbank [www.jugendunterwegs.de](http://www.jugendunterwegs.de), die ein breites Angebot von Freizeiten und Ferienbetreuungen von gemeinnützigen Veranstaltern veröffentlicht und mit einer komfortablen Suchfunktion nach Alter, Interesse und Zeitraum ausgestattet ist. Im Sommer waren mehr als 200 Angebote online. Auch in der Presse bewarb der Stadtjugendring die Ferienangebote der örtlichen Anbieter.

## **„Recht so – Ein Leitfaden für rechtliche Fragen in der Kinder- und Jugendarbeit“**

Zu einem integralen Bestandteil der Geschäftsstelle ist die seit 1995 erscheinende Broschüre geworden. Mittlerweile wurden etwa 28.000 Stück verkauft und in Jugendgruppenleiterschulungen eingesetzt. Die Broschüre gibt die komplexen rechtlichen Grundlagen wieder, die in einem permanenten Wandlungsprozess begriffen sind. Sie wird kontinuierlich überarbeitet und aufgelegt, so dass den örtlichen Jugendgruppenleiter\*innen der Leitfaden in ausreichendem Maße und stets aktuell zur Verfügung steht.

2015 übernahm die Autorin Jutta Elz die letzte Komplett-Aktualisierung und arbeitete geplante Gesetzesänderungen ein. In 2016 leistete sie ein Update, das als Einlage in den Broschüren versendet wurde. Auch im Januar 2017 wurde dieses Update erneuert, so dass sich die Broschüre wieder auf dem neuesten Stand befindet.

Die Broschüre über die gesetzlichen Regelungen und die Erfüllung der Aufsichtspflicht im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit wird weiterhin auch bundesweit angefragt. Die Neuerungen der gesetzlichen Regelungen für die Förderung des Kindeswohls in den letzten Jahren sowie die Einführung des erweiterten Führungszeugnisses bei ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen bedingen wohl auch einen Teil dieser Nachfrage.

Die „Recht So“ erwirtschaftet den größten Teil der Eigenmittel und gehört zum festen Finanzierungskonzept des Vereins. Eine erneute Überarbeitung ist für Ende 2018 geplant, so dass mit einem Neudruck in 2019 zu rechnen ist.

## **Festivalzeitung auf dem Open Ohr Pfingsten 2017**

In vergangenen Jahr haben wir wieder beim Open-Ohr-Festival die Festivalzeitung "Open Ohr Nachrichten" herausgegeben. Das Jugendprojekt hat 20 Mainzer Jugendlichen im Alter zwischen 16 und 26 Jahren die Möglichkeit geboten, insgesamt vier Ausgaben der Zeitung auf dem Festivalgelände zu produzieren. Sie berichteten über die Veranstaltungen und die Atmosphäre auf dem Zitadellengelände.

Die Jugendlichen waren dabei nicht nur am gesamten redaktionellen Prozess beteiligt, sondern hatten die Möglichkeit, diesen sogar weitestgehend selbst zu gestalten. Dies haben sie - wie in den letzten Jahren - mit sehr viel Engagement und Erfolg getan. Gruppendynamische Prozesse, Partizipation und Identifikation mit der

„eigenen“ Zeitung sind die Grundsätze dieses Projekts. Geplant, vorbereitet und durchgeführt wurde die Veranstaltung im Jahr 2017 auch wieder rein ehrenamtlich mit einem Leitungsteam, das sich aus einem Teil des Vorstandes und im Stadtjugendring Aktiven zusammensetzte.

Auf einem Vorbereitungswochenende erarbeitete sich die Gruppe redaktionelle Zusammenhänge, machte sich Gedanken zum Festival-Thema „Wegwerfware Mensch“ sowie zum Layout der Zeitung. Während des Festivals konnte das nächtliche „Drucken“ mit Hilfe eines gut durchstrukturierten Ablaufs erfolgreich in den Räumen der Geschäftsstelle durchgeführt werden. Im Berichtsjahr gab es rechtzeitige Informationen an den Hauptmieter wegen nächtlicher Nutzung, so dass es zu keinen weiteren Auseinandersetzungen mit den Rechtsanwältinnen und dem Vorstand kam.

Im Jahr 2017 gab es neben der Bereitstellung der Zeitung auch die Möglichkeit, sich Ohrenschützer auszuleihen. Außerdem wurde an einem eigenen Stand Kinderschminken organisiert und angeboten. Diese Projekte entstehen während des Gruppenprozesses und sind partizipativ gestaltet. Nur durch zusätzliche Mittel und Spenden kann dies geleistet werden und führt zu einer großen Zufriedenheit bei den engagierten Redakteur\*innen, weil sie selbstwirksam und direkt sind.

Ein erstes Leitungstreffen zur Ideensammlung, Sponsorensuche und Aufgabenverteilung für das Jugendprojekt „Open Ohr Nachrichten 2018“ wurde bereits im Dezember 2017 durchgeführt.

### **Anerkennungskultur für junges Engagement**

Im Rahmen von „Jungbewegt“ entstand bereits vor Jahren die Idee, eine Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements von Kindern und Jugendlichen zu einem Standard in der Stadt Mainz weiter zu entwickeln.

Auf der Vollversammlung 2015 gab es Bedenken von Seiten der Mitgliedsverbände, einen von der Stadt Mainz geplanten Aktionstag umzusetzen. In 2016 sollte es einen neuen Versuch geben - gemeinsam mit den Jugendhilfeplanern sowie einzelnen Vertreter\*innen der Jugendverbände - zu überlegen, ob es eine andere Form der Würdigung für ehrenamtliches Engagement geben kann. Jugendliche sollten ausreichend bestärkt werden, sich gesellschaftlich zu engagieren und jung Verantwortung für das Gemeinwohl zu übernehmen.

Aus zeitlichen Gründen konnte daran in den vergangenen beiden Jahren nicht gearbeitet werden, so dass nun versucht wird, dass Mainz - im Rahmen einer Bachelorarbeit beim Stadtjugendring Wiesbaden - als Vergleichsstadt ausgewählt wird, um das Augenmerk wieder intensiver auf junges Engagement zu lenken. Außerdem ist eine themenzentrierte Mitgliederversammlung im Juni 2018 geplant, wo herausgefunden werden soll, was Jugendgruppenleiter\*innen in Mainz für ihr Engagement brauchen und inwiefern die JULEICA einen greifbaren Wert hat.

## **Kinder- und Jugendbeteiligung**

Ein Projektantrag zur Einrichtung eines Kinder- und Jugendbüros wurde Anfang 2017 vollständig überarbeitet beim Hauptförderer Aktion Mensch mit Unterstützungsschreiben seitens der Stadtverwaltung eingereicht. Dieser Antrag wurde jedoch in der Kuratoriumssitzung im März 2017 negativ beschieden, da Aktion Mensch das Beteiligungsprojekt als kommunale Aufgabe sah. Das niederschmetternde Ergebnis wurde auf der am gleichen Tag stattfindenden Mitgliederversammlung, zu der auch Gäste aus der Politik/Steuerungsgruppe eingeladen waren, bekannt gegeben und brachte das Engagement seitens des Vorstands Stadtjugendring in Bezug auf das Thema endgültig zum Erliegen.

Folglich wurde dem Kulturbüro in Lahnstein wegen der Besetzung einer Stelle im Bereich „Freiwilliges Soziales Jahr“ beim Stadtjugendring abgesagt und der JHA-Antrag zur Übernahme von eventuell fehlenden Restmitteln durch die Jugend- und Waisenstiftung zurückgezogen.

In der letzten Steuerungsgruppe, die im Sommer tagte, wurden die Finanzierungsideen der jugendpolitischen Sprecher\*innen und deren Durchsetzungskraft in der eigenen Partei sowie Vorschläge der Jugendhilfeplanung zusammengetragen als alternative Finanzierungsmöglichkeiten zum abgelehnten Aktion Mensch Antrag.

In der Diskussion entstand der Auftrag der Gruppe an die Verwaltung, über das Jugendamt Gelder für Personal in den kommenden Doppelhaushalt 2019/20 einzustellen, um einen Startschuss – auch in Anbetracht des neuen Sozialdezernenten – zu machen.

Daraufhin folgte im Oktober eine kurze Informationsrunde durch die Sozialplanung der Stadt Mainz, die berichtete, dass im Jugendamt einige Stunden ab Anfang 2018 aufgestockt werden, um das vorliegende Modell endlich umzusetzen. Die Stunden sollen verwendet werden, um über sog. „Gelingensfaktoren“ zur Etablierung von Partizipationsstrukturen zu recherchieren, damit ein Wissenstransfer vom 16. Kinder- und Jugendhilfetag geleistet werden und es eine Reflexion der vorhandenen Partizipationsstrukturen in Mainz geben kann (bspw. bei Jugend spricht für sich, Umfrage wiederbeleben etc.).

Der Vorstand des Stadtjugendrings verweist auf seiner Vollversammlung im November 2017 explizit auf eine gewünschte partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Jugendverbänden und Stadtverwaltung und erklärt sich bereit zu einem Treffen mit der Kollegin im Amt für Jugend zur kooperativen Vernetzung bei der Einrichtung eines Kinder- und Jugendbüros und letztlich auch damit das erarbeitete Konzept der Steuerungsgruppe zur Partizipation wirklich stadtweit umgesetzt werden kann. Auch die Stadtschülervertretung sowie die jugendpolitischen Sprecher\*innen sollen im Prozess weiter einbezogen werden.

## **Interkulturelle Öffnung**

Die AG „Interkultureller Austausch“ beriet sich im letzten Jahr weiterhin mit Vorstand und Geschäftsstelle bei Anfragen migrantischer Jugendverbände. Der Stadtjugendring hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Dialog und die Teilhabe von Migrant\*innen-Organisationen zu fördern. Der Austausch mit Akteuren/Vereinen und Beratung stehen hierbei im Fokus.

Die Mitgliedschaft von migrantischen Organisationen kann bei Erfüllung der Aufnahmekriterien aus der aktuellen Satzung des Stadtjugendrings auf Antrag beim Vorstand eingereicht werden und bedarf einer anschließenden Entscheidung auf der Vollversammlung.

## **Jugendhilfeausschuss (JHA), Beirat, politische Interessenvertretung und AG der Wohlfahrtspflege (AGW)**

Die vom Stadtjugendring delegierten Vertreter\*innen für den JHA waren im Jahr 2017 Sophia Plum (BDKJ), Dr. Gülsüm Günay (Bildungsforum e.V.), Setna C. Barclay (Sportjugend RHH.) sowie Dr. Stefanie Kirchhart (FEMMA e.V.).

Die stellvertretenden Delegierten für den JHA sind seit Anfang 2018: Raoul Taschinski (JDAV), Christopher Baumert (Feuerwehr-Jugend), Stephanie Langer (BDKJ) und Lukas Winterholler (Ev. Jugend).

Judith Eberhardt war weiterhin beratendes Mitglied, stellvertretend ist ebenfalls seit Anfang 2018 Schlera Tariq (Adventjugend) benannt.

Die stimmberechtigte Delegierte für die AG Kindertagesbetreuung des JHAs ist Judith Eberhardt, ihre Stellvertreterin ebenfalls Schlera Tariq.

Alle JHA-Termine wurden von den Delegierten in einer Beiratssitzung ausführlich vorbereitet. Positionierungen ihrerseits fanden in enger Rückkopplung mit dem geschäftsführenden Vorstand statt. Zudem fanden vor den jeweiligen Ausschusssitzungen kontinuierliche Treffen mit der AGW statt. Diese dienten der Meinungsbildung und Stärkung der Position der freien Träger untereinander gegenüber Politik und Stadtverwaltung und hatten eine positive Auswirkung auf die Zusammenarbeit aller Beteiligten im Ausschuss.

Es gab die Vorstellung des von der Stadt Mainz ausgearbeiteten Flüchtlingskonzept in einer gemeinsamen Sitzung mit dem Sozialausschuss, das als sehr gelungen gilt, aber an dem kaum Vertreter\*innen der Verbände mitgewirkt haben.

Die Erhöhung der Zuschüsse im Jugendpflegeetat ab 2018 wurde gemeinsam mit dem Amt für Jugend ausgearbeitet für eine Vorlage im JHA unter Einbeziehung folgender Gesichtspunkte:

- Mehr Wertschätzung der Betreuungsarbeit der ausgebildeten Jugendgruppenleiter\*innen (JULEICA) in der Kommunalpolitik;

- Die Jugendverbände haben seit Jahren gestiegene Kosten für Unterbringung, Verpflegung, Mobilität sowie Programmdurchführung während der Maßnahmen, aber die Teilnahmegebühren für Eltern sollen nicht steigen. Jugendgruppenleiter\*innen zahlen zudem ihre Freizeit meistens selbst.
- In anderen rheinland-pfälzischen Gemeinden sind höhere Zuschüsse für Jugendgruppenleiter\*innen üblich, z.B. Kreis Mainz-Bingen 7,00 € pro Tag/Leiter\*in oder Landkreis Alzey-Worms 6,00 € pro Tag/Leiter\*in

Der Stadtjugendring wird in 2018 daran arbeiten, dass der Ist-/Sollzustand bei Ausgaben für Freizeiten in der Kommune transparent für die Politik wird und sich für eine Erhöhung, wie bereits in einer vergangenen JHA-Sitzung von Seiten der Politik angeregt, des städtischen Jugendpflegeetats einsetzen.

Der Vorstand und die Mitarbeiterinnen standen immer in engem Austausch mit dem Jugendpfleger, dem Jugend- und Sozialdezernenten und nahmen kontinuierlich an den Sitzungen mit der AGW teil.

### **Mainzer Bündnis für Kinderrechte – 70 Jahre Stadtjugendring Mainz e.V.**

In 2017 wurde die Arbeit des Bündnisses für Kinderrechte wie in den letzten Jahren fortgesetzt. Die Mitgliedsorganisationen veranstalteten in der „Woche der Kinderrechte“ einen Aktionstag, um auf die Kinderrechte allgemein und das Kinderrecht, das in Rheinland-Pfalz in dem jeweiligen Jahr besonders hervorgehoben wird, einzugehen.

Die kontinuierlich mitarbeitenden Organisationen des Bündnisses waren: Deutscher Kinderschutzbund Mainz, Human Help Network, Aktion Tagwerk, SEARA, Unicef, Plan International, Flüsterpost, Amt für Jugend und Familie, Lokale Agenda 21 der Stadt Mainz und der Stadtjugendring Mainz, außerdem Engagement Global, KIM (Kinder im Mittelpunkt) und ISUV (Interessenverband Unterhalt und Familienrecht).

Der Stadtjugendring arbeitete im Bündnis in der Vorbereitung, bei der Beschaffung finanzieller Mittel und beim Aktionstag mit: Es fand im Berichtsjahr eine breite Kooperation statt zwischen den Jugendverbänden und dem Mainzer Bündnis für Kinderrechte unter dem Motto „Kindern eine Stimme geben“. Die Veranstaltung mit Rahmenprogramm und Aktionsständen mit Kreativangeboten war sehr gut besucht, gelungen und öffentlichkeitswirksam zur Präsentation der Jugendverbände und ihrer ehrenamtlichen Arbeit, die sie seit 70 Jahren in der Stadt leisten. Dies wurde sowohl in der Pressearbeit des Stadtjugendrings, als auch während des Bühnenprogramms ausreichend gewürdigt. Teilgenommen haben etwa die Hälfte der Mitglieder des Stadtjugendrings mit Kletterwand, Feuerwehruzug, Tattoos gestalten, Instrumente ausprobieren etc. Der Stadtjugendring und die Mitgliedsverbände konnten zahlreiche Kontakte knüpfen, um Interessierte für ihre Verbandsarbeit zu gewinnen.



Presseveröffentlichungen waren in der AZ zu lesen und unter:

[http://www.allgemeine-zeitung.de/lokales/mainz/nachrichten-mainz/familienfest-mit-tanz-und-musik\\_18156809.htm](http://www.allgemeine-zeitung.de/lokales/mainz/nachrichten-mainz/familienfest-mit-tanz-und-musik_18156809.htm)

[http://news.google.com/news/url?sa=t&fd=R&ct2=de&usq=AFQjCNGC5b7D4PgNgqS3gjacml--USLcUA&clid=c3a7d30bb8a4878e06b80cf16b898331&ei=Bom6WfDdGou46QTOpL\\_PgAw&url=](http://news.google.com/news/url?sa=t&fd=R&ct2=de&usq=AFQjCNGC5b7D4PgNgqS3gjacml--USLcUA&clid=c3a7d30bb8a4878e06b80cf16b898331&ei=Bom6WfDdGou46QTOpL_PgAw&url=)

[http://www.focus.de/regional/mainz/stadt-mainz-weltkindertag-2017-kindern-eine-stimme-geben\\_id\\_7589524.html](http://www.focus.de/regional/mainz/stadt-mainz-weltkindertag-2017-kindern-eine-stimme-geben_id_7589524.html)

**Mitreden, malen oder musizieren**  
**WELTKINDERTAG** Initiativen werben bei Familienfest für kreative Freizeitgestaltung, Sport und Kultur

von Nicole Weisheit-Zenz

**MAINZ** Wie funktionieren eigentlich ein Dosensteifen? Was mag in den Fühlkästen sein? Und wie sieht es in einem Feuerwehrauto aus? Reichlich Gelegenheiten zum Ausprobieren und Mitreden gab es zum zehnten Weltkindertag am Wochenende auf dem Gutenbergplatz. „Kindern eine Stimme geben“, unter diesem Motto stand das rote Familienfest. Eingeladen hatte das Mainzer Bündnis für Kinderrechte, dem sich lokale Organisationen und Initiativen angeschlossen haben. Am Bürenstand gab es Informationen und Mitmach-Angebote. Dass Kinder mitreden können, eingeladen werden in das gesellschaftliche und kulturelle Leben, ist ein wichtiges Ziel, erklärte Moderatorin Sabine Gensch. Für viele Interessen, ob im Bereich Sport, Kirche, Musik oder Soziales, gibt es passende Freizeitmöglichkeiten, wie der achtjüngstige Mainz als Dachorganisation zeigte. Dass es viele nach, sich für andere zu interessieren, beschäftigten die Teilnehmer des Schloss-Gymnasiums als Patenschule des Fests. Was sie sich wünschen, für die Welt und die ganze Welt, konnten die kleinen Besucher auf vielerlei Weise zum Ausdruck bringen, ob ausgesprochen, geschrieben oder gemalt. „Kein Krieg“ war ein wichtiges Anliegen. Um liebevoller miteinander umzugehen, kann jeder etwas tun. Das wurde deutlich mit Blick auf die Kinderrechte und ihre Umsetzung im Alltag – ob zu Hause, in Schule oder Verein. Der Kinderschutzbund, der Interessenverband Unihalt und Familienrecht (ISUV) und andere hatten dazu Aktionen mitgebracht. Wie wichtig es ist, in der Familie offen miteinander zu reden, auch und gerade in besonderen Situationen wie Krankheit, zeigte der Verein Fliesenpost. Dass Bildung ganz entscheidend ist für die Zukunft, unterstrichen auch Organisationen, die den Blick werten auf die Welt, wie Alemidi, Plan oder Unicef. Die „Aktions Tagwerk“ war mit einem Afrika-Parcours vertreten. Neben spielerischen Erfahrungen wie der Riechstation, Körben für den Kopf und Hör-Memory berichteten junge Leute aus Ruanda von ihrem Leben. Neben Kunsthandwerk- und Baserverkäufen konnten die Kinder auch schöne Dinge selbst gestalten, wie Taschen oder Bilderrahmen. Hoch hinaus ging es auf dem Kletterturm, den sie kostenlos erklimmen konnten. Nach Herzsteinlust durften sie Instrumente ausprobieren, die die „Lerchen“ mitgebracht hatten. Zuvor eröffneten die Musiker das Programm auf der Bühne. Dort zeigten das BCV Kinderballer, die „Tanzshow“ und die „Schott Girls“ ihre Köpfe beim Tanzen. Für gute Laune sorgte auch das „Papageno-Kindermusical“ mit fröhlichem Gesang.

Bei der Feier auf dem Gutenbergplatz probiert Maja Instrumente des Fanfarezugs „Die Lerchen“.

Foto: hba/ludith Wallerius

**WELTKINDERTAG**  
 In der Bundesrepublik Deutschland findet seit 1954 am 0. September der Weltkindertag statt. In den neuen Bundesländern orientiert man sich dagegen in der Tradition der DDR an internationalen Kindertagen, die am 1. Juni begangen wird.

## AK Soziales

Eingeladen seitens der Sozialverwaltung wurde, um sich inhaltlich-fachlich mit dem Thema inklusive offene Kinder- und Jugendarbeit in Mainz auszutauschen. Insgesamt ließ sich nach dem ersten Treffen berichten, dass es zwar verschiedenste gute Ansätze gibt, Jugendfreizeitangebote inklusiv zu gestalten, eine Mischung von Jugendlichen mit und ohne Behinderung bei Aktionen kommt bei der anschließenden Umsetzung aber oft nicht zustande. Es wird auch festgestellt, dass den Eltern von Kindern mit Behinderung eine wichtige Rolle für das Gelingen von gelebter Inklusion zukommt. Alle anwesenden Akteure im Arbeitskreis halten die Durchführung von

einem Fachtag in 2018 als für sehr sinnvoll und würden sich im nächsten Jahr beteiligen, um diesen umzusetzen. Einem Fachvortrag sollen Best Practice Beispiele beigelegt werden.

### **Kinderarmut**

Der Stadtjugendring sollte künftig wieder an dem Thema arbeiten, um sich politisch mehr für eine Kindergrundsicherung in der Stadt einsetzen zu können und die Inhalte aus diversen Fachvorträgen konstruktiv umzusetzen. Auch in der AG Kindertagesbetreuung könnte es zu weiteren inhaltlichen Auseinandersetzung kommen. Bspw. könnte man sich mehr einsetzen für ein Recht auf Mittagessen für alle Kinder, unabhängig vom Einkommen der Eltern bzw. ob diese im Ganztagesbereich betreut werden (dieser ist nur den Kindern berufstätiger Eltern vorbehalten). In anderen Jugendringen gibt es kostenfreie Ferienfreizeiten für Kinder aus „erschöpften Familien“. Auch hier könnte man sich einen Überblick über bestehende Angebote und Umsetzungsstrategien verschaffen, eventuell auch mit mehr Sponsorengeldern für Freizeiten arbeiten. Die Zusammenarbeit mit der Vigoureux-Neuerburg könnte ggf. mehr ausgebaut werden.

### **Antrittsgespräch beim neuen Sozialdezernenten Dr. Lensch**

Der Stadtjugendring steht von Anfang an im Gespräch mit dem neuen Jugend- und Sozialdezernenten, der ein offenes Ohr für die Belange der Jugendverbände hat. Die Stadtjugendringarbeit wurde durch den Vorstand ausführlich vorgestellt und der Schwerpunkt der politischen Interessenvertretung für Kinder und Jugendliche in Mainz herausgestellt. Auf den Wunsch des Stadtjugendrings bei einer aktiven Mitarbeit zum Aufbau eines Kinder- und Jugendbüro in Mainz wurde ausdrücklich hingewiesen. Außerdem sollte an den Themen JULEICA sowie einer Anerkennungskultur jugendlichen Engagements weiter intensiv zusammen gearbeitet werden.

Es gab abschließend ein gemeinsames Foto für einen Post auf Facebook.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Der Stadtjugendring pflegte seine gut besuchten Homepages mit Informationen über aktuelle Termine, Projekte, Zuschüsse und Ferienfreizeiten. Die Gestaltung der Internet-Seiten konnte durch die Mitarbeiterinnen eigenständig geleistet werden. Da Typo 3 allerdings keine Updates mehr bereitstellt, wird wohl eine komplette Umgestaltung der Homepages in den kommenden Jahren notwendig werden.

Die vom Stadtjugendring publizierte Imagebroschüre mit den Zielen und Hintergründen für aktive Kinder- und Jugendarbeit in Mainz kann weiter für die Gewinnung potentieller Sponsoren genutzt werden und ist erweitert bzw. aktualisiert worden mit einem abgewandelten Kampagnenflyer aus der Jugendbeteiligung.

Für zu bewerbende Veranstaltungen in 2017 übernahm der Stadtjugendring Teile der Öffentlichkeitsarbeit und arbeitete eng mit den entsprechenden Akteur\*innen zusammen. Zum Aktionstag Kinderrechte gab es, wie bereits erwähnt, extra Pressegespräche.

## **Tagung der Großstadtjugendringe in Dortmund**

In diesem Jahr gab es einen Fachtag zu: Jugend Raum geben! „Mal nach den RECHTEN sehen...“ mit Referentin Kristin Harney vom Zentrum demokratische Bildung Wolfsburg und anschließenden Workshops.

Außerdem wurde für den deutschen Städtetag ein bundesweites Positionspapier der Stadtjugendringe ausgearbeitet, der u.a. aus folgenden Thesen im Workshop zum neuesten Kinder- und Jugendbericht zusammengetragen wurde:

1. Erst Jugend, dann Bildung!  
Jugendarbeit kooperiert aus der Perspektive von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Schulen, Betrieben und anderen kommunalen Akteur\*innen! Dies hat sie auch schon immer getan!
2. Jugendliche und junge Erwachsenen mit ihren Interessen in den Kommunen zu Gestaltungsakteur\*innen machen! In der Beteiligungskultur von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zeigt sich auch die Kernqualität der Jugendarbeit!
3. Jugendarbeit ist nicht gleich Jugendsozialarbeit! Sie kann aber einen jugendsozialarbeiterischen Nebeneffekt haben.
4. Diversität ist die Stärke der Jugendarbeit – Wir haben die heutigen gesetzlichen Regelungen zur Jugend(-verbands)-arbeit aufgrund der Pluralität der Jugenden! Strukturen öffnen!
5. Politische Bildung zeigt sich in den städtischen und kommunalen Aushandlungskulturen mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen selbst!
6. Die Organisationsstruktur der Jugend(-verbands)-arbeit war schon immer vielfältig und wurde regional sehr unterschiedlich gefördert. Jugendarbeit und Jugendringe müssen transparente Positionen in der Jugendhilfeplanung und Landesjugendhilfeplanung finden.

## **Finanzen und Sponsoring**

Der Globalzuschuss der Stadt Mainz reicht seit Jahren nicht mehr aus, die laufende Miete unserer kleinen Geschäftsstelle und die Personalkosten der zwei Teilzeit-Mitarbeiterinnen abzudecken. Die Generierung von Eigenmitteln durch den Vertrieb unserer Broschüre „Recht so – Ein Leitfaden für rechtliche Fragen in der Kinder- und Jugendarbeit“ sowie die Akquise von Sponsoren, u.a. zur Ausgestaltung des Open-Ohr-Nachrichten-Projektes, sind unabdingbar. Ohne die kostenlose Leihgabe der Laptops vom Landesfilmdienst und Zuwendungen vom Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen des Landes Rheinland-Pfalz sowie der Unterstützung durch die Stadt Mainz hätte das Projekt in seinem Umfang und unter partizipatorischen, eigenständiger Entwicklung Jugendlicher nicht stattfinden können. Mit dem nächsten Doppelhaushalt wird ein weiteres Mal die Erhöhung des Personalkosten- und Globalzuschusses beantragt, um die Gehälter der bestehenden Inflationrate anzugleichen und einen kleinen Schritt in Richtung tarifnähere Entloh-

nung zu gehen. Auch sind Miete und insbesondere die Nebenkosten mit dem Umzug der Geschäftsstelle deutlich teurer geworden. Der Stadtjugendring wird weiterhin von den Zuwendungen Dritter angewiesen sein.

## Tagung der Großstadtjugendringe 5. – 7. Mai 2017 | Wolfsburg

### POSITION

#### Jugendringe sind kompetente Partner\*innen der Jugendhilfeplanung

Die Vertreter\*innen der Großstadtjugendringe, die sich zu ihrer Tagung vom 5. – 7. Mai 2017 in Wolfsburg zusammengefunden haben, nehmen das Thema „Jugend ermöglichen“ des 15. Jugendberichtes der Bundesregierung auf und nehmen zu ihrer Rolle in der Jugendhilfeplanung wie folgt Stellung:

Jugendliche organisieren sich selbst – unter anderem in Gruppen, Initiativen, Vereinen, Verbänden und Einrichtungen. Diese organisieren sich gemeinsam und unabhängig in Zusammenschlüssen wie Jugendringen.

Jugendringe sind und verstehen sich als Sprachrohr dieser sich selbst organisierenden Jugend. Sie repräsentieren die Vielfalt der Werte, an denen sich Jugendliche in unserer Gesellschaft orientieren.

Wir sind Experten und Expertinnen für Fragen und Herausforderungen, die sich den Jugendlichen in Bezug auf das Hineinwachsen in unsere Gesellschaft stellen. Insbesondere handelt es sich dabei um Qualifizierung, Verselbständigung und Selbstpositionierung. Jugendliche dabei zu unterstützen ist eine gesellschaftliche Aufgabe, die sich vor allem in der Jugendhilfeplanung realisiert.

Jugendringe besitzen als fachpolitische Arbeitsgemeinschaften und Interessenvertretungen wesentliche Kompetenzen und Erfahrungen für eine qualifizierte Beteiligung und Mitarbeit in Prozessen kommunaler Jugendhilfeplanung. Dies sind unter anderem:

- Fundierte, bestehende Netzwerke und Beziehungen in unterschiedliche Geschäftsbereiche der Kommunalverwaltung sowie lokaler Zivilgesellschaft und Partner in den Sozialräumen
- Experten für strukturierte Kinder- und Jugendbeteiligung, Räume für junge Menschen in der Gesellschaft direkt und im übertragenen Sinne
- Wir arbeiten dabei partnerschaftlich und langjährig mit dem\*der örtlichen, öffentlichen Träger\*in zusammen
- Weitreichende Fachexpertise in Steuerungsfragen in der Kinder- und Jugendhilfe (Verantwortliche Qualitätsentwicklung, Evaluation, Controlling, Beteiligung...)

Deshalb sind Jugendringe als kompetente Partner in den Strukturen kommunaler Jugendhilfelandschaften zu verorten (u.a. Mitarbeit in den Arbeitsgemeinschaften nach §78 SGB VIII, Jugendhilfeausschüssen und Unterausschüssen).

Um diese Fülle an verantwortungsvollen Aufgaben erfüllen zu können, ist eine verlässliche Förderung von Strukturen, flächendeckendes Personal für die Jugendringe, wie auch eine strukturierte Einbindung in kommunale Planungsprozesse unabdingbar.

Die Jugendringe begrüßen entsprechende Initiativen der Kommunen, die kontinuierliche Einbindung von Jugendringen sachgemäß zu fördern und anzuerkennen.



Landesjugendring Berlin # Bielefelder Jugendring e.V. # Kinder- und Jugendring Bochum e.V. # Bremer Jugendring # Kinder- und Jugendring Bonn e.V. # Netzwerk für Kultur und Jugendarbeit e.V. – Chemnitz # Jugendring Dortmund # Stadtjugendring Dresden e.V. # Jugendring der Stadt Duisburg # Jugendring Düsseldorf e.V. # Stadtjugendring Erfurt e.V. # AK Jugend Essen # Frankfurter Jugendring # Jugendring Gelsenkirchen # Stadtjugendring Göttingen # Landesjugendring Hamburg # Stadtjugendring Hannover e.V. # Stadtjugendausschuss e.V. Karlsruhe # Kasseler Jugendring e.V. # Kieler Jugendring e.V. # Kölner Jugendring # Stadtjugendring Leipzig e.V. # Stadtjugendring Magdeburg e.V. # Stadtjugendring Mainz e.V. # Stadtjugendring Mannheim e.V. # Kreisjugendring München-Stadt # Kreisjugendring München-Land # Kreisjugendring Nürnberg-Stadt # Stadtjugendring Potsdam e.V. # Rostocker Stadtjugendring e.V. # Kinder- und Jugendring Saarbrücken # Schwerner Jugendring e.V. # Stadtjugendring Stuttgart e.V. # Stadtjugendring Wiesbaden e.V. # Stadtjugendring Wolfsburg e.V. # Stadtjugendring Freiburg